

Gotthard Jasper ausgerechnet, dem Ex-Rektor der Uni Erlangen-Nürnberg, oblag es, in einem wissenschaftlich ausgependelten Gutachten für die Stadt Nürnberg zu klären, ob man die Bischof Meiser-Straße nahe dem Hauptmarkt umbenennen soll oder nicht. Der Anlass: die jüngste Publizierung von drastischen Meiser-Zitaten aus dem Jahr 1926, die an dessen antisemitischer Grundhaltung nicht den Hauch von Zweifel lassen. Die allein sollten eigentlich Stadt & Kirche genügen, um ohne wissenschaftlichen Beirat eine klare – ethisch geleitete – Entscheidung fällen zu können. Aber Meiser war eben nicht ein einfacher Mitläufer oder Opportunist der Nationalsozialisten, sondern ein einflussreicher Unternehmenschef. Dass er sich nach 1933 von denen mehr für seine Firma erhofft hat, mag sein, entgegengestellt hat er sich den Nazis nie. Ob die Rassegesetze von 1935, immerhin in Nürnberg verlesen, ob die Reichskristallnacht, Euthanasie oder Judendeportation: Bischof Meiser schwieg eisern. Ein Kreuz. Sein Ziel: die Institution Landeskirche Bayern mit Heil Hitler und Ignoranz in Betrieb zu halten. Dafür wurde er nach dem Kriege gelobt, und die EKD (= Evangelische Kirche Deutschland) hat er

auch noch mitbegründet. »Meiser war eine außerordentlich beeindruckende Persönlichkeit mit starker Ausstrahlungskraft.«, schreibt nun allen Ernstes der Wissenschaftler Jasper, als wäre er am Nebentisch gesessen. Oh St. Gotthard! Und er resümiert: »Meiser war ein sehr erfolgreicher Bischof, denn es gelang ihm, seine Kirche „intakt“ durch die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft zu führen, auch wenn er dafür erhebliche Konzessionen machen musste.« Und: »Meiser war ein „Kind seiner Zeit“, lebte und wirkte in den Grenzen seiner Zeit.« Wie dies? »Kapitalismus, Sozialismus und moderne Kulturbewegungen werden abgelehnt, Antisemitismus fungiert gleichsam als Chiffre für all diese negativen Tendenzen der Moderne. Meiser ist mit dieser Mentalität und Gesellschaftsvorstellung ein typisches Kind seiner Zeit und seiner Umwelt.« Jasper plädiert folglich für Beibehaltung des Straßennamens, weil man in den 50 er Jahren noch nicht das Wissen von heute gehabt habe: »im Respekt vor den Motiven der alten Beschlüsse.« Wer nun erstellt ein Gutachten über Prof. Gotthard Jasper?
 Jochen Schmoldt

All diese negativen Tendenzen! Jasper-Gutachten: Landesbischof Meiser nur »Kind seiner Zeit«

Das Gedenken an einen Bischof als »Kind seiner Zeit«: Bleibt es uns erhalten?

